5dywanheimer Zeitung (Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wochentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abommement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, ober 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Polt vierteljährlich Mt. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaftion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telejon: Amt Sanja, Ar. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile odet deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird ent-sprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redattion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Möchentliche Gratis=Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Befanntmadung

Moutag Den 29. b IRte., Borm. Il Uhr, pird bas Fahren bes Bahnichlitte is verfteigert Somanheim, ben 27. November 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Montag, Den 29, d. Dite., borm. halb 12 Uhr oird ber Bierch verfteigert.

Comanheim-a. D., ben 27. November 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Das Schlittenfahren innerhalb ber Orteftragen mirb nter Androhung von Strafen unterfast.

Somanheim, ben 27. November 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Betroleum tann von Bedermann in fleinen Quantums ben Bertaufestellen 3of. Roll, L. Seiger, 3oh. Diertil mb 21. Raul bezogen merden.

Schmanheim a. D., ben 27. November 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die rudffandigen Staais und Gemeindefteuern fur as 3. Bierteljahr 1915 merben biermit in Erinnerung ge trocht. Gegen Die Caumigen mert bie Beureibung nummehr ngeleiter.

n.

up

Comanheim, ben 27. November 1915.

Die Gemeibetaffe. 3. B.: Lohrmann.

Unordnung der Landiszentralbehörden.

Auf Grund ber Beta nimachung bom 11. November 915 (R. B. Bi. G. 760) über Abanterung Der B tanntnach na über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oftober 1915 (R. G. 91 = 711) - 9....

Der Oberprafibent tann fur ben Umfang ber Broving ober fur eingelne Teile ber Broving bestimmen, bag bie Anordnung megen Uebertragung bes Eigentums und Die Aufforberung gum Bertauf von Rartoffein auch gegenüber Rattoff-lergeugern mit einer geringeren Rartoffelanbauflache als ein Deftar gulaffta ift.

Berlin, ben 11. Rovember 1915.

Der Minifter bes Innern: pon Loebell. Der Minifter fur Dan'el und Gewerbe. 3. A .: Lufensty Der Dimifter fur Landwirticaft, Fomanen und Forften. 3. 21 : Graf pon Renferlingt.

Beröffentlicht mit bem Bemerten, bag ber Berr Dberprafibent ber Proping Deffen Raffau in Caffel von ber thm erteilten Ermachtigung Gebrauch gemacht hat,

Dodft a. DR., ben 18. Rovember 1915. Der Lanbrat: Rlaufer.

Wird veröffentlicht

Schmanheim a. D., Den 27. November 1915. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Musführungsanweitung

Bur

Befanntmachung gur Regelung ber Diichpreife und bes Midwerbrauchs vom 4. Rovember 1915 (R. B. Bl. S. 723)

Bemäß § 7 ber Befanntmachung vom 4. Rovember 1915 jur R weiung ber Duchpreife und bes Di chverbrauchs (R . B. Bl. G. 723) wird ju beren Au-furung hiermit folgendes beftimmi :

I. Allgemein.

Rommunalverbande im Ginne ber Beror'nung finb Die Landfreife. Die Bemeind verfaffungegefege und Die Grei-ordnungen benimmen, mer als Bemeinde und als Borftand ber Bemeinde ober bes Rommunalverbandes angufeben ift; rie Butebegirte werben ben Bemeinden gleich

Festichungen ober Anordnungen g maß §§ 1 bis 3 ber Be ordnung ton-en burch ben Borftand ber Bemeinbe ober bes Rommunglverbandes erlaffen merben.

II. Im einzelnen.

Bu & 1. Die Bothperefefti gungen bedurfen ber Buftimmung bes Regierungepiafitonten, im Gebiete bes de hantes (Be fi Mar in ha Charp fiften en

Bei Der Feftfegung ber Sochfipreife tonnen bie Bemeinden bestimmen, mas als Rleinhandel im Ginne biefer Breisfeftiegung anguieben ift.

Bu § 2. Bin ju meldem Lebensalter Rinder porjugemeife berudfichtigt werben muffen, beftimmen bie ge-maß § 4 vom Reichstangler gegebenen Borfchriften.

Bu § 6. In wirticaftlich jufamm nhangenden Rommunalverbanden, Gemeinden und Butebegirten wird fic eine einheitliche Regelung ber Dilchpreife empfehlen, um Stodungen in ber Berforgung gu vermeiben.

Die Rommunalauffi tisbehorden wollen hiernach auch ihrerfeits pruf n, mo Bereinigungen nach Abf. 1 zwedmäßig ericheinen und die erforde lichen Berhandlungen einleiten.

Der Feftiegung vericbiebener Breife innerhalb eines Bereinigungsgebieres ober Rommungloerbanbes mit Rudfict auf die Bufuhrtoften fteben feine Bedenten entgegen ; &. B. wird in landlichen Begirten ber Breis in folden Statten, welche auf die Bufuhr vom Land angewiesen find, bober bemeffen merden muffen, als für bie Abgabe vom Gegeugungeorte. Undererfeits ift bafur Gorge gu tragen, bag nicht ben auf den Antauf von Wilch angewiesenen Teilen ber Landbevollerung biefe Doglichteit burch unrichtige Breisfeftiegung erichmert mirb.

Der 3med ber Berordnung ift, an allen Orten bie Mildverforgung berjenigen Bevolterungsteile gu fichern, Die ihrer am meiften bedurfen, und por allem ben Rachmuchs bes beutiden Boltes gefund und fraftig ju erhalten. Die Borftande ber Gemeinden und Rommunalverbande haben baber nicht nur auf Die Preife, fonbern auch auf Die fachgemage Durch'ührung ber Berbranchsregelung ihr befonberes Mug-nmert ju richren.

Befonders mirb noch barauf verwiefen, bag unfere, auf Grund bes & 5 ber Befannemachung über Beidrantung ber Mildvermendung bom 2 Gepiember 1915 (R. B. Bl. 3, 545) erlaffene Unordnung vom 18. Oftober b. 3s. in vollem Umfange aufrecht er alten bleibt.

Bu § 9. Dief Musführungsanmeifung tritt am 12. Movember 1915 in Rraft

Berlin, ben 9. November 1915.

Der Dinifte be Innern: von Loebell. Der Minifier fur Danbel und Bewerbe. 3. B : Goppert. Der Dinifter für & nowerichaft. Domanen und forfien. 3. 21: Graf von Renferlingt.

Bird veröffentlicht. Schmanbeim, ben 27. November 1915. Der Bürgermeifter:

Diefenhardt.

Ind Leben ift Kampf!

Roman von Mag Dirr.

Die fiberftandene Rrantheit hinterließ auch eine forperliche wache, bie fich auch feinem Beifte mitteilte, mare er gevie, trattig, riiftig gewesen, wie givor, fo hatte er fich wohl er fiber biese Bedenten weggeholfen. Jest grübelte er bit er und vertiefte fich immer mehr in den Bedanten, welchen ich, auf bas Rranfenlager gebannt, ausgefonnen hatte.

Togu tam die Rachricht von dem Tobe ber geliebten Monter Das war es ja, was ihn am meiften qualte und be Ca ande, die fie an ihrem Cohne erlebte, es tounte ja beim Moidied gefprocheit.

"Das wurde ich nicht erleben, Stephan," hatte fie getimerte sich gang genan dieser Worte, als hätte sie es erst ge-bern gesprochen. Wenn dies aber so war, wenn sie an thm verzweiselnd gestorben war, dann wollte er zu Gott binen, daß er auch ihn hinwegnahm aus diesem Leben.

Blantos ichritt Stephan babin auf ber Lanbftrage. Er war erst eine halbe Stunde unterwegs, hinter ihm lagen noch in der Ferne sichtbar, die letten häuser von Gerlinden, Und ichon verspürte er eine solche Mattigfeit, daß er sich seinen nufte. Es tam nicht allein von der überstandewen Rraufheit, er war bas Marichieren nicht mehr gewöhnt. Dit bitterem Lacheln gebachte er bes Spazierganges im Belangnishofe.

Um Rande ber Strafe erhob fich eine leichte Bofchung, eine machtige, alte Silberpappel verbreitete angenehmen Smatten. Dier wollte er fich niederlaffen und nachfinnen,

was er beginnen werbe.

Lange ribte er hier. Monate waren vergangen, feit er enszog. Die Bäume begamen sich zu farben, roftrot, helles Gelb mischte sich in das duntle Grin. Die Felder ringsum waren geleert, die Wiesen abgemäht. Der herbst war austebrochen, während er im Gefängnis saß, im Rrantenhause ag. Er tam fic unendlich gealtert por.

Gine wehmutige tranmerifche Stimmung lag über ber ! Matur, eine abunna des tommenden Abiterbens, des Binters, bes Todes. Und boch war fie fcon, biefe berbftliche Landichaft in ihrer prächtigen Abtommg, ber himmel wolbte fich in einem fanften Blau, die reine milbe Buft mirtte unend-

Sie wirfte auch auf das Bemit Stephans ein, Allmab. lich wurde fein Schmers faufter, wehmutiger. Bum Bliide mar er nicht geboren, darum wollte er ftill ausharren und tragen, was ihm beschieden war, vielleicht gelang es ihm, eine fleine, bescheidene Stellung zu erwerben, wo man nicht nachfragte, wer er war, und woher er fam.

Doch das eine nußte er noch tun, bevor er weit, meit fortging, und follte er die ichlimmften Kräntungen erdulden, ichlimmer als die Leiden des Gefängnisses, noch einmal und an allerlett mußte er das tleine Dorf ansinchen, in dem er feine Jugendzeit verlebte, er nufte bas Grab feiner Dut-ter auffuchen, braufen bei ber Rapelle auf bem fleinen Friedhofe, er mußte wiffen, ob fie geftorben war im Jammet fiber ihren Cohn, ob fie es erfahren hatte, ob fie auch an ihm irre geworben mar.

Und dann noch eines! Rathe! Er wollte miffen, wie fie pon ihm bachte, er wollte ihr alles ergablen und feine Unfoulb beteuern, und fie tounte und mußte ibm glauben, wenn es auch wohl aus war, für immer aus. Denn bag fie einen Menschen gum Manne unom, ber wegen Diebstahls eingesperrt war, bies war ja ummöglich. Rur rechtfertigen wollte

Stephan lachelte triibe. Sie wirden es ihr icon beigebracht haben im Dorfe, er fannte ja diese tieinen und tleinlichen Berhältnisse, diese eisersichtigen Bosheiten der jungen Mädden und Burschen im Dorfe, Sie werden es ihr schlinum genug gemacht haben, sie verspottet haben, bis sie wantend wurde. Aber sehen wollte er sie noch einmal und mit ihr spreden, ihr liebes Geficht ichanen und ihre fuße Stimme boren, wenn fie aber ichieben, bas Bewußtsein mit fich nehmen, bas sie wenigstens, und wenn sie auch gang allein war, nicht an seine Schuld glaubte. Wohl wurde es ein schwerer Bang, boch er kannte ummucht das Unglind, das Leid und die Kränfung und war feft und gewappnet.

Unter biefen Bedanten begann er feinen Rudfad gu off. nen, den man ibm mitgegeben batte, als er entiaffen murve. Er fab nach ben Bapteren, ob fie auch alle ba feien. Wohl waren fie alle ba, fie waren fogur noch vermehrt burch ein Beugnis über ben Aufenthalt im Rrantenhaufe und burg ein gweites Bapier.

Schen faltete er es anseinander. Es mar bie Befcheini. gung, daß er, Stephan Berter fo und fo lange eine wegen Diebftahls über ibn verhängte Befängnisftrafe verbuft bade. Das Bapier brannte ibm in ben Fingern. Diefes Bapier follie er mit fich berumtragen. Rein, bas war unmöglich.

Go groß mar feine Achtung, feine ihm von Jugend auf anergogene Chrinicht por ber Behorbe, bag er fich türchtete. Diefes Bapier gu vernichten, bas feine Schande enthielt. Doch er ilberlegte fich, bag biefes Bapier ibm au feinem eigenen Unemeis ausgeftellt und mitgegeben worden war, et burjte es alfo auch vernichten, wie er wollte.

Er geriß es in fleine Studden und als er die Bavierfegen gerftreut herumfliegen fab, fiel es ibm ein, es tonnte irgend einem miffigen Ropfe in ben Ginn tommen, Die Stude gu fammeln und gufammenguftellen, barum fuchte er fie wieder gufammen und verbraunte fie mit bilfe feiner Streich.

Mis bas lette weiße Edden des Bapiers verfohlt war, fühlte er fich erleichtert, er ftand auf, um feinen Marin fortgufegen. Er befand fich nicht auf bem richtigen Wege, Um den heimweg zu erreichen, hatte er noch einmal nam Ger-linden gurid und durch das gange Städtchen burmgegen miffen. Dies wollte er vermeiben. Er bat einen des Beges babertommenden Bauern um Anstanft, wie er den Beg a :dueiden und die Strafe nach dem Beimatborfe erreichen tomite

Bahrend Stephan mit dem Banern iprach, erinnerte er it biefes Gesichts. Es war der gleiche Baner, der ibm begennete, als er von dem Gendarmen, am Pferde angebunden, nam Serlinden geführt wurde. Er errotete und schlig die Augen nieder. Doch der andere erfannte ibn nicht, gleichgültig gao er ibm die gewünschte Austmift, indem er breit und umftatus lich und mit untlaren Ausbruden ibm bie verschiedenen Dlog. lichteiten befdrieb, wie er biefe Strafe erreichen tonne. -

Michtamtlicher Teil.

Jugendwehr.

Beute abend ift teime Inftruftioneftunde. Conntag, nachmittags 23/4 Uhr, antreien an ber Baumichule gur Feldbienftubung.

Bünfter,

Boritgenber bes Ortsausichuffes für Jugendpflege.

Dentider Tagesbericht.

Großes hauptquartier, 26. Rov. (2B. T. B. Amtlich.)

Befilicher Rriegsichauplag:

Muf vielen Stellen ber Front Artillerietampf. Conft nichts Befentliches.

Sitlicher Rriegsichauplag:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Sindenburg. Ein Berfuch ber Ruffen, Die Dliffe bei Bulpe gu überichreiten, murbe vereitelt.

Feindliche Ungriffe bei Ber'emunde und auf der Beftfront von Dunaburg find abgefchlauen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Bapern

und des

Generals von Linfingen.

Dichts Reues.

Ballanfriegefdauplat.

Gudweftlich von Sjenica und von Mitrovica murben feindliche Rachhuten, Die fich an diefen Stellen noch vor ber Front ber Deeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls v. Madenfen hielten, geworfen.

Oberfte Deeresleitung.

Tagesberichte der Berbündeten,

I.

Wien, 25. Rovbr. (B. T. B. Richtamtlich). Matlich wird verlautbart, ben 25. November 1915:

Rufflider Rriegsichanplag.

Reine befonceren Greigniffe.

Stalienifder Rriegsichauplat.

Die erbitterten Rampfe im Raume im ichen ber Bip pad Dinnbung und Gan Dla tino dauerten Tig und Radt fort. Rorblich Des Monte Gan Michele griff Der Geind unaufhörlich mit ftarten Rraften on. Diehrmals gelang es ibm, in unfere Graben einzudringen, Immer i boch, gu-lett in vielftundigem Rabtampf, marfen ihn bie braven Alpeniandifchen Infanterie Reg menter Dir 7 und 27 wieber h naus. Ein Angriff ber Staliener auf ben Monte Gan Dichele fceiterte gleich allen fruberen. Much ber Can Deartino mogte ber Rampf ben gangen Tag bin und ber, bis es ichlieflich ipat abende ben bemabeten Donoeb-Eru: pen gelang, auch hier unfere Stellung vollftandig gurudjugewinnen und ju behaupten. . Der Britdentopf von Borg, ber Gubreil ber Gtabt, bann Die Deifch ften Savogna, und Rupa ftanden unter beftigem Arnlleriefever. Diehrere feindliche Bata-lone griffen bei Delavija an, Die murben gurudueichlagen, zwei Rompaonien vernichtet. Zwei unferer Flieger marfen Bomben auf Tolmegjo ab,

Gubofilider Rriegsichauplat.

Die Monteneuriner murden auch öftlich von Foca zurückgemorfen. Guoweftlich von Si nica überichritten wir die montenegrinische Grenze. Bei der g ftern mitgewilten Einnahme von Mitrovica haben die R. u. A. Teuppen 10 000 Gerben gefangengenommen und sechs Morfer, 12 Feldgeschüge, gahlreite Fuhrwerke, Munition aller Art. fieben Lotomoriven, 130 Manager und nicht an eine Oriona gerat erbeutet. Eine öfterreichisch-ungarische Rolonne gewann über Mitrovica hinausrudend die Gegend von Bucitrn Sublich davon find beutsche und bulgarische Krafte im Begriff, die Sitnica zu überschreiten. In den Kampfen um Briftina find 6800 Gefangene eingebracht und sechs ferbische Geschuge erbeutet worden.

> Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

> > II.

Wien, 26 Nov. (B. T. B Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 26. November 1915.

Rufflider Rriensichauplat.

Reine befonberen Greigniffe. In Dellenc

Stalienifder Rriegsichauplat.

Die Lage im Görzischen hat sich nicht geändert. Die heftigen Kämpse douern fort. Wiederholte Anarisse des Keindes gegen den Abschnitt von Oslav ja scheiterten. Am Nordhange des Monte San Michele war das Gesecht nachts noch im Gange. Gin Angriss auf den Gipsel des Berges murde durch unser Feuer erkickt. Borstöße gegen den Raum von San Martino wurden abgeschlagen. Je deutstieder die Italiener die Auslägkeit auch ihrer jünasten Offensive erkennen mussen, desso häusiger, fallen schwere Bamben und Brandgranaten in die Stadt Görz, die nun planmäßig in Trümmer geschossen wird. Täglich steigt die Rahl der abgebrannten und ze störten Säuser und Kirchen. Der disherige Schaden an Baulickeiten ist mit 25 Missionen Kronen zu bewerten, jener an Krivateigentum. Kunstwerk n und Sammlungen überhaupt nicht abzuschäften

Subofficer Rriegsichauplat.

Die an ber oberen Drina kamvienden t. u. t. Truppen brangten den Reind übr den Goles und den Rogara. Sattel gurid und nahmen Coinice. Auch auf der Giljacca Planina fühmeftlich von Sienica murden die Monteneariner von unferen Pataisonen geworfen Süblich von Novipatar ersteigen unfere Kolonnen die Mofra Planina. Südwestlich von Mirronica vertrieben wir eine ferbische Nachhut. Das Amselselb ift völlig im Besige der Berbündsten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

Der tfirkifche Bericht.

Ronftantinopel, 26. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.) Das Baupiquartier teilt mit: In ber Graffront ließ ber Feind am 22, und 23. November norblich Korno und am Tiaris mefflich Ronfnlamara unter bem Schute ber Ranonen von 10 Rriegeichiffen feine neuen Berftartungen gegen niere porgeichobenen Stellungen in biefer Gegenb pora ben. Unfere Bortruppen fuaten bem Reind febr bebeutenbe Berlufte an Toten qu und gogen fich bann auf ihre Sauptstellung gurud. Der Reind versuchte feinen Anariff meiter vorzutragen. Der Bersuch icheiterte aber. Unfere Eroppen gingen jum Gegenangriff über und nahmen bem Reind ein Maschinengewehr, 2 Munitionsmagen und einige Befanoene ab. Ferner erbenteten mir bort ein viertes feinb. liches Mugeng. - Un ber tautafifden Front bat fich nichts von Rebeutung ereignet. - In ber Darbanellen front Rampf mit Urtiflerie und Bombenmerfen. Unfere Artiflerie gerftorte bei Anoforta und Ari Burnu einige feindliche Da'chinengemehre und Bombenmerfe ftellungen, und totete eine große Angahl feindlicher Golbaten, bie in ber Umgegenb bes, Landungeplages von Ari Burnu untergebrocht maren. Bei Anoforta nahmen mir mit au'em Erfolg eine großtalibrige Ranone famt Munition*magen unter Reuer, Die ber Reind gegen Rir tchtepe in Stellung bringen wollte. Bir toteten alle Bebienungsmannichaften und Zugtiere.

Unftar und flüchtio!

Berlin, 26. November. Die .B. Z. a. M." melbet aus Mailand: Der "Corriere bella Sera" melbet: Fie ferbische Regierung hat amtlich ihr Einreffen in Cfutari ange eig! Der Empfang Ritcheners bei Konig Konfrantin.

Athen, 26. Rovbr. (Briv Tel. der Frtf. 3tg., 3tnl Frtft.) Berläßlich tann über den Empfang Lord Richeners gemeldet werden, daß König Konftantin die mehr als ein ftündigen Ausführungen Ritcheners, ohne zu unterbrechen anhörte. Die Gegeneinwände des Königs waren sehr höflich, aber turz. Die Interessen des ihm anvertrauten Landes wahrzunehmen, könne er niemand für berufener betrachten als sich selbst. Diese Interessen erforderten die Beibehaltung der Neutralität Griechenlands. Als ihre Konsequenz, so erklärte der König, werde die Entwassnung der auf griechisches Gebiet übertretenden serbischen Deeresträste durchgesührt werden.

Kitchener in Rom.

Bern, 26. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.) Ritchener ift heute früh, wie ber "Secolo" melbet, aus Brindiff tommend, in Rom angekommen. Im Berlaufe bes heutigen Tages hatte er mit Sonnino eine Unterredung. Er wrd sich in einigen Tagen nach bem Haupiquartier begeben, um mit Cadorna zu verhandeln und mit bem König zu- sammenzutreffen.

Joffre als Prafident des Kriegsrats?

Berlin, 26. Rov. Der Berliner Lotal-Unzeiger meldet aus Ropenhagen: Rach einer Barif r Meldung ver. lautet bort bestimmt, daß General Joffre zum Prafidenten des gemeinsamen Rriegsrais ernannt wird. Info'ge'effen wird er von seiner Stelle als Generalfimus zurücktreten Als sein Nachfolger wird General Joch genann.

Der Rudtritt Safonows?

Genf, 26. Nov. (Priv. Tel. ber Fetf, 3tg., zen Fetf.) Aus Paris wird gemeldet, ber Rudtritt Sasonomittehe bevor. Sasonow sehe sich durch das vonge Einschwenken ber inneren russichen Politik in reaktionäret Fahrwasser in seinen Beziehungen zu den westlichen Berbundeten kompromistiert.

Rudigug der Franzofen von Kriwolat - Konig Dikita

Genf, 26. Noobr. (Briv. Tel. der Frft, 3tg., zen, Feft.) Der "Betit Barifien" meldet aus Salonit: Die frangonichen Truppen traten ben allgemeinen Ruchug von Kriwolag über Kawardar und Demutapu an Die Franzofen ziftörten auf ihrem Ruchug alles, was fie nicht minehmen ton ten, und iprengten die Wagazine und Bahnlinien in die Luft.

Rach einer Meldung bes "Temps" aus Athen ziehen nich bie Gerben im Rorden Monaftire gerud,

Rach Lyoner Blattern fi b it Ropig Rifita nach Cfutari über, feine Familie bleibt in Cetinje.

Lotale Radridten. Deue höchfepreife für Lebensmittel.

Berlin, 26. Nov. (28. T. B. Richtamtlich.) 3m : be cheangeiger" gibt Die Reichsfuttermittelftelle Die Breife : Re "Reichsanzeiger" gibt Die Reichsfuttermittelftelle Die Beife b-tannt, ju beren Einhaltung fich eingelne Gruppen be Berfte verarb itenden Betriebe fomie Dafer-Rabrmittelfo ; mi briten fur Abgabe ber von ihnen bergeftellten Erzeugniffe bler an Die Berbraucher ber Reichsfutt emittelftelle perpflichte Rac baben. Golde Doditpreife find feitgelegt fur Gerften, = bei Dalgtaffee, Graupen, Grug., Daferfloden, Dafergruge und er ni baben. Golde Doditpreife find feitgelegt fur Berften, Sofermehl. 1. Dit bem Berban e ber beutichen Getreibe igt a Raffeefgbritanten murbe vereinbart, daß fur ben Bertauf toma on die Berbraucher folgende Doditpreife nicht überichritten mend twerben burfen: Fur Gerftetaffee lofe und in Gaden 40 it E Pfenmae fur ein Blund Malgfaffee lofe und in Gaden Da 50 Bfennige fur ein Bfand, Dalgtaffee in gefchloffenen Diger Pafeten 55 Bfennige fur em Pfundpatet. 2. Dit ber Bem Graupengentrale B. m. b. D., Charlottenburg, ift verein Reli bart, bog ale Rleinhandelepreis fur ben Bertauf an bie Berbraucher ju gelten haben fit Grugen und Graupen & Fe Dr. 6 40 Bfennige, Dr. 5 42 Bfennige, für Graupen Dr. tonig 4 bis 3 43 Pfennige, für Graupen Dr. 2 bis 1 45 gefä Mining und für Graunde fi bis & fi Aft Affennige für ein a wir

Ind Leben ift Rampf!

Roman von Mag Dürr.

Die Nacht brach berein, als Stephan taum die Salfte bes Beges zwiidgelegt hatte. Ein mitleidiger Landmann, ben er in einem fleinen, feitwärts von der Strafe abliegenden Dörforen nach ber Beiberge fragte, lud ihn ein, mit ihm nach Laufe zu kommen und dort die Nacht zuzubringen, nachdem er im Gespräch erfahren hatte, daß Stephan eben erft aus bem Rrantenhause entlassen worden sei.

Es war ein wenig begiterter Mann, der nichts lebriges fotte, boch er teilte gleich feiner zohlreichen Familie gerne tein beicheibenes Abendbrot mit dem milden Wanderer, ohne

gu fragen, mober er fam, wohin er ging.

Babrend des Effens murde wenig gesprochen. Als die Bausiran bas Brot, die lleberrefte der Milch abtrug, waren fie gu milde gum Sprechen, fie gingen zu Bette, nachdem der gastireundliche Mann bem Fremden noch seine Lagerstätte

Am Nachmittag bes anbern Tages erreichte Stephan sein Siel. Bon weitem schon sah er ben spigen Turm. Je näher er fam, besto tleiner und langsamer wurden seine Schritte, und immer mehr beengte sich sein Derz Unterwegs war er vielen Menichen begegnet, niemand wußte, wer er war. Die einen gungen, ohne sich um ihn zu lämmern, an ihm vorüber, andere grüßten den Wanderer freundlich. hier aber tannte ihn zeder Menich, das kleinste Kind!

Er ftellte fich vor, wie die Buben mit ben Fingern auf ihn deuteten und ihm ein höhnisches Schimpfwort nacherien, wie fich die Madchen verächtlich von ihm ablehrten, die Burichen, die Alten ihn von oben bis unten befahen, ohne feinen Gruß zu erwidern. hatte er fich nicht doch am Ende zu

viel Rraft augetrant ?

Er bog von ber Strafe ab, wo fie ins Dorf führte und schritt in einem weiten Umtreise über die tahlen Felder und abgeweideten Wiesen, borthin, wo am Ende des Dorfes eine Meine, weißgetünchte Rapelle mit dem niederen, ziegelbededten Türmchen, halb verdedt von hochragenden, dautsen Rastanienbäumen, die Statte des Friedhoses anzeigte, der mit einer rötlichen, aus Badsteinen aufgebauten Mauer rings

fichteiten beichrien, wie er biete Etrage erreigen titung. -

umichloffen war. Mit übervollem Bergen öffnete Stephan bie in ben roftigen Angeln freischende Gittertire. Dort unten mußte es fein, bort waren die neuen Graber bes Friedhofes.

Er ichritt burch die Reihen der Graber; manche waren mit Blumen geschmildt, mit ranfendem Efen überwachsen, andeze verlaffen, vergeffen, dichtes Gras wuchs auf dem schwach gewölten hügelchen, das allein noch erfennbar machte, daß hier ein Mensch in ewigem Schlafe rubte.

Alls Stephan naher trat, entbedte er bort bei bem nenen Grabe plöglich ein Wefen, bas fich foeben aus feiner gebudten Stellung emporrichtete, ein gefrummtes, eisgraues Mannchen. Es war ber Totengraber, ber eine nene Genbe aushob.

Er mußte den Schritt Stephans in dem Riefe des schmalen Weges gehört haben, er brehte den Ropf. "Uch, Du bist es, Stephan?" sagte er mit seiner alten, bilinnen, tontosen Stimme, ohne ein mertbares Zeichen der Berwunderung zu geben. "Du willst das Grad Deiner Mutter sehen? Dieses hier ist's, das britte in der Reihe. Ja, ja," sehte er hinzu, "wir missen alle sterben, die einen baider, die anderen später." Dann fuhr er sort weiterzugraben, ohne sich um den andern zu kimmern.

Seit vielen, vielen Jahren mar er Totengraber im Dorfe. Eine große, lange Reihe feiner Bewohner hatte er zu Grabe zu tragen mitgeholfen, ber Tod mit seinen Schreden, seinem Rummer und seinen Tränen war ihm etwas Gewohntes, Selbstverständliches geworden. Das Leben, was drangen vor sich ging angerhalb dieser Maner, die Menschen, was timmersten sie ihn ? Schließlich mußte boch jeder sterben, man lebte, um zu sterben. Das waren seine Gedanken, seine Lebensweis-heit.

Stephan war an bas frische Grab ber Mutter getreten. Mit Ribrung betrachtete er bas ichlichte, ichwarze Colztrenz, auf welchem mit weißen Buchtaben ber Tag ber Geburt und bes Todes ber Berftorbenen geschrieben stand. Ein Kranz verdorrter Blumen lag auf dem mit Gras bewachsenen Grab-

bligel. Wer mochte diefen Krang niedergelegt haben ? Db es Rathe mar ? Deiße Tranen ftromten ihm fiber die Wangen, er fniete am Rande des Grabes nieder und betete.

Lante Stimmen fiorten ihn auf, es waren Leute in ben Rirchhof getreten und naberten fich ihm. Stephan erhob fich.

Einen letten Blid warf er auf das Grab, dann ging er ftill und an der Maner des Friedhofes entlang und verließ ihn, unbeachtet von den Lenten.

Als er wieder draußen ftand por dem Dorfe, zögerte er, weiter zu gehen. Er fürchtete fich tast, ihr por die Augen zu treten, der Rathe, und doch mußte es sein, er mußte mit ihr sprechen!

Anch hier konnte er sein Ziel erreichen, ohne das Junere bes Dorfes zu betreten. Kein Menich begegnete ihm, als et durch die äußeren, von Obstbäumen mit hangenden Früchten umgebenen häuschen der Rieinbauern schritt. Jeht erdlichte er das kleine, weiße, im Grünen verstedt liegende haus, sein herz pochte heltig.

Bur

Es war alles, wie er es vor Wochen verlassen hatte, bas grafige, grine Höschen, die alte Linde, das mit Binmen verdedte Fenster, die Hihner, die Tanben, und doch war es so gang anders. Er, Stephan Berter, war nicht mehr der gleiche, wie eheben.

Bergebens fpahte er nach bem Madchen, das haus schien loer zu sein. Er überlegte sich, was er tun wollte, ob er trop sen jolite. Wenn der Bater zu hause war, was wollte et sagen? Doch es mußte sein, lange wollte und tonnte er nicht in dem Dorfe weilen! Wenn der Bater tam, würde er schon die nötigen Worte sinden!

Er betrat die niedere Saustreppe und Mopfte an die Tite. Sogleich hörte er im Junern leichte Schritte die vom Dathoe ben führende Treppe herabtommen, die Titre offnete fich, es mar Rathe.

Sie fah blaß und traurig aus, doch es erschien das feine, liebliche Gesicht nur noch anziehender, liebreizender. Sie hatte zur Arbeit ein leichtes, weißes Tuch um den Kopf geschlagen, die Böcken quollen in reicher Fülle unter demielden hervor. Die kurzen Aermel des Mieders ließen die feines, gerundeten, von der Sonne gedräunten Arme fret, ein großes, reinlicher, mit breiten Bändern um die hüften gebundens Schurz ließ ihre schlanke Figur besonders hervortreten.
Alls sie den Burschen vor der Tür steben sah, blieb sie reine

gungslos, erichroden, bas Bint wich völlig aus bem bieimel Geficht. "Stephan!" frammelte fie halblaut. 228,9

Er blidte voll Entzüden und doch jagbaft gu ihr emp "Rathe," fagte er, "ich muß Dich noch emmal fprechen!"

efund. Bur Gerftenmehl ift ber Bochftpreis auf 29 fennige pro Bfund fur ben Rleinhandel feftgefest. 3. it ber Dafereintaufegefellichaft m. b. D. murbe vereinbart, g bei bem Bertauf ber Erzeugniffe ber Dafernahrmittelbrifen an Die Berbraucher folgende Bochupreife eingumen find: Gur Daferfloden und Dafergruge lofe und in saden 45 Pfennige für ein Bfund, für Daferfloden und gergruge in Bateten 65 Biennige für ein Bfundpalet, ir Dafermehl lofe und in Gaden 65 Pfennige für ein Pfund, pafermehl in Bateten 37 Pfennige fur ein Salb-

enene

ein.

E be.

n bie

g ber frafte

Der.

enten

reffen

reten.

Acui

110/04

Gin

Titre.

tedle

intell,

end !

trop.), cá

Mitteilungen bes Baterlandifchen Frauenvereins.

Die funf Liebesgabentiften tonnten geft.rn gepacti hener enten. Gur Beichaffung von zwei Riften ftellte Berr en Beinberg in hochherziger Beife ben Betrag gur Ber-igung. Die anderen drei Riften konnten von bem Ertrage er allgemeinen Sammlung beschafft werben. Go ift benn findin d, bant ber ichonen Spenden, Die Ausftattung fehr gegeben, g gu, biegen.

Die Suppenkuche

eiger bet einen folch ftarten Bufpruch, - burchichnittlich men taglich faft 150 Rinder jum Effen, - fo daß Husgabe von Suppe über Die Gtrage nicht mehr etgen fann.

> Die Maul- und Klauenseuche, Die wir icon feit igerer Beit in unferem Rreife giemlich los geworben men, ift nun wieber in Gindlingen ausgebrochen.

Aufgehobene fochfipreife. Die Dochitpreife fur ben inhandel mit Butter, wie fie am 22. Oftober fur ben es Botht - mit Ausnahme ber Stadt Dochft - feft. igt murben, find mieder aufgehoben. Reue Geftfegung Ber folgt durch ben Rreisausichuß

Kongert. Wir meifen nochmals auf bas morgen mb in ber Turnhalle ftatifinbenbe Rongert gum Beften kita biefigen Lagarette bin. Es ft ben bem Brogramm gue für die Beucher einige genugreiche Stunden in Aus. jumal bie mitmirtenden Gan er und Spieler Ditfranber bes Frantfurter Op enhaufes find. Da ber Rein-Don mg ein m edlen Zweck zugeführt wird, fo darf man gram

Utebjablung am 1. Dezember. Muf Beichluß bes Bahn imbes ate findet am 1. Tegember im Deutschen Reich eine gieben weine und Ziegen erftr dt. Die Bablung pefchieht von futari ung. Bezählt wird bas in ber Racht von 30. Rovember 1. Dezember auf bem Gehoft (Daus, Stall, Scheune, uppen, Dof, Barien) ober auf ben jum Behöft gehörigen fen, Beiden und Felbern porhanden gemeienes Bieb. 1. Dezember vertauftes Bieb in fters beim Bertaufer, 3m beim Raufer ju gabien. Am Babliag vorübergebend Breife Reifen, Gubein uim.) abmelendes Bieb ift nicht im 1. de kiellungsort, sondern bei der Paushiltung, zu der es getielfo i mitzugahlen. Dagegen wird das bei Weggern und
gniffe idlern stehende oder am Zähltag eintreff noe und in
lichtet Nacht b forderte, oder jum Berkauf benimmtes Bieh riten, in betreffenden Diegger ober Banbler gegablt, lofern rie und me nicht eift am gabitag vetauft find. Die Bablung reibe figt ausschließlich burch die Organe ber toniglichen Boliertauf erwaltung. Di jenigen Daushaltungevorstande, Die retten wend des Babliages von Saufe abwefend find, haben in 40 ir Gorge ju trogen, bag andere Familienangehörige

ber Benugung fur fteuerliche 3mede ift ausgeschioffen. erein Reine fenergefah I den Gegenfrande. Wieberholt n bie fabiteiche Bofrade fur Tropp n im Gelee unterwegs aupen & Beuer verbrannt, bas bu ch Ge bftentgunbung von in n Dr. bonpadden enthaltenen Bun holgden ober fonftigen 1 45 ngefährlichen Wegenftanben entstanden mar. Das Bub-ir ein mird baber onlag ich bes beworftebenben regen Berlands bem Gelbe bringend erfucht, im Intereffe ber Allgemeinftid und befondere unferer h idenmungen Rampfer Die Bermber ung feuergefohilicher Be eiftanbe, wie Streichoiger, in, Meiher uim., burch bie Bon unbedingt ju unterer, Bede gur Rennt is ber Bonbeho ben gel ngenbe Bumit &f. B. ftraibar ift, mirb gerichtlich verrolgt.

aden Dausbewohner über ben Biebft no Mustunft gu geben

ffenen mogen. Die Bantung bient lediglich ftamitiden Breden,

nere Gnadenfrift fur Waichkeffel bis 1. April. Da ber s et i ber Rupferteffel burch tolde aus Gifen fich boch nicht fien uch burchfuhren lagt, tols angenommen murbe, ift bie fein at ffel bis gum 31. Blarg 1916 verlangert worben. bas der Riter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse. Die ber Riter des Eisern n Rreuzes 1. Rlasse wächt von gi Tag. Es sind bereits über 6000. Tarunter beiche, lich u. a. 53 fü fil che Pertührer, 242 Generale, 6000 Ritter des Eifernen Krenges 1. Klaffe. Die natominifter begin Grautsbeamte, 4968 Difigiere, 631 bien wifigiere und 178 Dannichaften (Bet 253 Buhabern lop fic ber Dienftarad nicht ermitteln) 2 g roem tommen e et 263 Blieger und 214 Angehörige ber Barine bingu. con a berichiet wird, nehr bie Tenfegung von Dochfipreifen ider bevor, und gwar fur alle Gorten. Mon erwariet bre Abichlage geg nuber ben jur 3 it im Danbei gel-Bietfen,

Milliarurlaubergug nach dem Weften. 2Bir mochen eine, n abende 11.22 Uhr vom Frantimiter Dauptbahnhot Git bem Beften abarbenden De inarurlaubergug aufmert au bem auch ion ige Deeresongeborige b. forbert ib rben Dahnhof ab Endfta.ion in Courrat, wofelbit ber Bug Uhr nachmittags einer fft.

Velde Summen neuszufage beim Elerwucher verdient diges in (Bage n), Die nachweisbar in 6 Bochen burch E er Die Rieimsteit von 12 000 Dart ver ient hat. Die but in Der Reiheuner Wegend alle Gier aufgetauft,

beren fie habhaft merben tonnte, hielt fobann ihre Riefenporrate turge Beit gurud, bis bie Breife geftiegen maren, und feste fie folieglich mit 12 000 Mart Brofit wieber ab. Der bayerifche Bauernbunbler Dr. Beim brandmartte bas Berhalten biefer Banblerin in einer Berfammlung, Die am Conntag in Burgburg ftattfanb, als eine Bermerflichfeit ohnegleichen, bie nicht icharf genug verurteilt werben tann.

Ein ganglich ungeeigneter Salatolerfas. Der Frant. furter Boligeibericht ichreibt: In legter Beit wird ein angeblich behörolich als einwandfrei begutachteter und gum Batent angemelbeter Salatol-Erfag , Salatol" angepriefen. Dach ber amiliden Untersudung biefes ang blichen Erfages handelt es fich um eine plumpe Rachahmung von Speife. ober Galatol. Das Erzeugnis ift ganglich ungeeignet, Speile. ober Galatol gu erfegen und es wird unter einer gur Zaufc ng geeigneten Bezeichnung feilgehalten. Der Bertauf ober bas Beilhalten berart nachgemachten und bezeichneten Delerfages ift ftrafbar.

Ein- und Zwei Pfennig Stucke. Die Berliner Sanbels. fammer hatte bas Reichsichagamt auf ben empfindlichen Mangel an Rupfermungen aufmertfam gemacht und umfang. reiche Reupragungen Gin- und Zwei-Bfennig-Stude emp. fohlen, für bie Rriegezeit aus anderem Material als Rupfer und mit deutlicher Untericheidung von ben Ridel- und Gifenmungen. Der Staatsfefretar hat nun ermibert, bag leiber bie Dungftatten fure erfte vollauf fur bie Pragung ber eifernen Gunf Pfennig, Stude in Unipruch genommen feien, er werbe aber bie vermehrte Berftellung ber beiben tleinften Denngforten unter Anertennung ihrer großen Bichtigfeit im Auge behalten.

Reine Berabfegung der Soweine hochftpreife. Unter ben Landwirten mitd bas Gerücht verbieitet, Die Regierung wolle die Dochftpreife fur Schweinefl ifch herabsegen und bie Schweine beichlagnahmen und abichlachten laffen. Die "Norbo. Mug. Big." ftellt feft bag biefe Mitteilungen auf freier Eifindung beruhen und bie Regierung berartige Abfichten nicht hat.

Faliche Funt- und Zweimarkfrücke find im Umlauf! Falfche Funf. und Zweimartftude mit bem Bilonis Raifer Wilhelms II. und des Großherzogs von Baden find in ber legten Beit wieber mehrfach angehalten worben.

Für unfere Blaujacen. Der Dauptausichuß Grantfurt a. Dt. Des Deutschen Flotten Bereins fammelt jum b vorftehenden Beihnachtsfefte wi ber Beich nie fur unfere tapferen blauen Jungens, wie bies im vergangen n Jahre in fo reichem Dage geschehen ift; und nimmt die Beichaftsft.lle "Gr. Gallusftr. 3" bie Gaben gerne entgegen."

Urland für alle über ein Jahr im Felde Stehenden! Mus bem Rriegsminifterium ging bem Reichstageabgeordneten Brobit Boppe in Beiligenstadt folgendes Schreiben ju, beffen Inhalt fur die Angebor gen aller im Gelde ftebenben Rrieger von größtem Intereffe ift. . Gw. Dochmurben erwidert das Rriegsministerium auf bas gefällige Schreiben vom 25. Geptember 1915 ergebenft, bag bei Mannichaft n, Die ichon über ein Bahr im Felbe fteben, ein Urlaubsbebufnis auch ohne amtliche Beidein gung eines Notftandes im allgemeinen ohne metteres anzunehmen ift. Die militarifchen Dienstifellen find hierauf hingewiesen worden mit bem Bemerten, daß hier feine Bebenten beneben, folden Dannicaften ohne Beibringung einer amtliden Beideinigung einen Urlaub gu erteilen, fofern die bienftlichen Intereffen es irgend geftatten," (Benf. Bin.)

Vermißte Verwundete. Den Angehörigen von Bermundeten wird anheimgestellt, falls ihnen über beren Berbleib innerhalb von brei Monaten teine Rachricht zugegangen ift. Dienstgrad, Ramen und Er ppenieil bem Bentral-Rachweis Buro bes Rriegsministeriums, Berlin DEB. 7, Dorothe-nftrage 48. mitguteilen, bamit bie Aufnahme bes Bermunderen in ben Bermiften Rachweis erfolgt und Rach forichungen angenellt merben. Dabei ift auch anzugeben, welche Nachricht ben Angehörigen vom Bermunbeten felbft ober von anderer Geite über feinen Berbleib gulett juge. gangen ift.

Bermijdites.

Fifche als Soweinefutter. Die in gewaltigen Mengen Do tommenden, fur ben menichifchen Genig nicht geeigneten Gifche, wie Ufelei, Stinte, Stichlinge, und Blefifche, follten gegenweitig nicht ungenugt bleiben. In ber beutichen Jager geitung bom 14. Ropember trut Steinert fur Die Berm rtung befer Fiche als Rraftfuttermittel bei ber Schmeinema-ung ein. Der Fang burfte bei bem großen Mangel an Rraftfuttermi te n mohl lohnend fein, benn in ben meiften beutichen Bemaffern tommen Diefe Gifche in ungeheuren Mengen vor. Gelbn fur Berufefiicher nurbe ber Fang fich begabit machen, Gin Conffel Diefer Dioffenfiiche in benie 5 bis 6 Dart mert. Ihre Bermendung als Comen efutter ift teinesmege neu und in fischreichen Wegenben feit langem als lohnend ertannt, Die Gameine gebeil en bet ber Bildnahrung vorzüglich und freffen Diefe fogar mit Borliebe. Wichig ift es allerdings bafur ju forgen; bag ber Gilchgeichmad nicht auf bas Ble ich übergeht. Das erreicht man baburd, bag man einige Wochen por bein Echladien bas Guttern mit Giden unter agt.

Die eiferne Bochzett b. ging am Buftag bas Chepaar Abam und Murianne Glorius in Bodentobe im Eichefeib. Tas Baar gabit gulammen 181 Johre und erfreut fich noch guter Befundheit und Beiftesfriche. Glorius verfieht noch hate bas Umt bes Gemeinbebieners, as er icon über funfgig 3 hre inne bat, und ubt baneben noch fein Wemerbe als Do fbarbier aus. Die Jubilarin, die nun ichon 65 Bab e lang mit ihrem Chemann Freude und Leid teilt, fiebt man noch täglich mit Stod und Riepe ins Gelb geben.

Die berrudten Deutschen.

Fur unfer Felbgrauen haben wir beute alles übrig, ihnen ge enuber handeln wir alle gern und freudig nach bem Epruch "Geben ift feeliger als nehmen". Diefer hoch. ertreunden & genicaft ber Beintri ger fingt boy Brant. furter Be tung" ein Lob indem fie bi. Ergablu g en es Feldgrouen medergibt, Die er einem Rameraden auf ber Fahrt von Berlin nach Camburg machte. Er ichilberte feinen Weg von bem einen Babnhof in Berlin gem an-

beren folgendermaßen: "Rein perruct find bie Berliner! Bei ber Untunft am Unhalter Babnhof fragte ich einen herrn: "Bitte, wie tomme ich jum Lehrter Bahnhof?" -Menich", fagte er, "ba muffen fie unbedingt erft mal anftanbig fruhftuden", und fcbleppt mich in eine Beinftube. Da, wir haben alfo gefrubftuctt von vier Uhr nachmittags bis fo gegen fieben. Bie mir raustamen mußte ich ihn gurud jum Unhalter Bahnhof fuhren. — Der Rachfte, ben ich frage, ber will erft miffen, ob ich Raucher bin. 3ch fagte: "Dante, wenn ber Rrieg ift, rauche ich am liebften Bfeife." - Bas tut er? Er ftopft mir bie Tafchen mit Bigarren voll und meint, ich foll mal friedlichere Gedanten friegen. - Best paßte ich aber auf bis einer mit 'nem pernunftigen Weficht tam. - Bitte, wie tomme ich jum Lehrter Bahnhof"? - Er mißt mich von oben bis unten, dann fagt er: "Das ift gang einfach", ruft eine Drofchte und brudt mir einen Taler in Die Band. - 21m Behrier Bahnhof ba hatte ich beinahe mit bem Droichtentuticher Rrad gehabt, menn er nicht fo raft bavongefahren mare. -"Uff Ihren Taler tann id Gie nicht 'rausgeben, Derr Colbate," fchreit er, "id habe teene Beit"; bann haut er auf feinen Gaul ein und ichlitterte ohne Sahrlohn bavon. Rein verrudt find fie, Die Berlin-r!" - Comeit unfer Felbgrauer. Das icone aber an ber Cache ift, bag bie "verrudten Berliner" ebenfo ficher in Damburg und Dresden, in Munchen und Bofen, in Neutomichel und Bomft gu finden find, und biefe Berrudtheit alle mit ftolgefter Gelbftverftanblichfeit jur Chau trag n. Dan fann in biefem Ginne von ben "verrudten Deutschen" reben.

Rirdfliche Anzeigen. Ratholifcher Gottesbienft.

Countag, ben 28 Novbr. 1915. . 1. Zonntag im Mobent. Ztifrungofeft des driftlichen Du terbereins.

Rollette für die innere Ausstattung unferer Pfarrfirche. Rolletie jur die innere Auskaltung unjerer Pjarrfirche.

Borm. 7 /2. Udr: Frühmesse, mit gemeinschaftl. hl Rommunion der Frauen. — 9 /2. Uhr: Hochamt und Predigt. — Rachm. 1 /2. Uhr: Andacht in allgemeiner Rot. — Nachm. 4 Uhr: Berjammlung des christicken Müttervereins mit Predigt, Andacht, Segen und Aufnahme neuer Mitglieder. Montag: 7 Uhr: Austeilung der hl. Rommunion, dann desst Jahramt für Anna Maria Sastran ged Sastran, dann 2. Exequienamt sur Frau Margareta Köhrig ged. Gaubah. Dienstag: Fest des hl. Apostels Andreas. Best. Amt sür verstordene Eltern und Angehörige, dann best. Amt für Johann Merset 5. und alle ormen Seelen

Merfel 5. und alle armen Geelen Mirmom: Best Jahramt für Johann henrich 9. u beffen Chefr Anna Maria geb. heuser, bann gest. Jahramt für Leonhard

Johann und Belene Sopuie Schlaud.

Johann und heiene Sophie Schlaud.

Donnerstag: Best Jahramt für Leopold Merkel und bessen Eheft. Margareta geb Mitter, dann best. Jahramt für Ludwig Friedrich heuser u bessen Angehörige. — Rachm 4 Uhr: Beichte. Areitag. Derzeitag. Till, Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, dann ben Ami 3. E des göttl herzeit gesu in besond Meinung, im St Josephshaus Best Amt 3. E des gottl. Dergens Jeju für Peter Anton Benrich u. befi Chefr Buife geb Bater. - Rach beiben Memtern Aussehung bes Allerheitigften, Bitanei und Gegen.

amot ge Reft der bl. Jungfrau Barbara. Beft Jahr-amt für Mathias Safran, bain beft. Jahramt für Katharina henrich geb Lehn. — Rachm. 4 Uhr und abende halb 8 Uhr:

Breitag abende 8 Uhr: Bittandacht jur Erflehung bes Sieges und für unfere Rrieger . Gemeinschaftl. bl. Rommunion

für ben fath. Junglingeverein und famttiche Junglinge,

Das kath. Pfarrami.

Evangelifcher Gottesbienft.

Countag, ben 28 Rovember 1915. 1. Mobent. Borm. halb 10 Uhr: Brebigtgottesbienft. Rollefte fur bas Begirt tomitee bes Roten Kreuges in Wicobaden. Rachm, halb 2 Uhr: Rindergotteebienft

Rachm 3 Uhr Ri berfeft in ber Rieinfindericule und Musftellung ber Beibnachtearbeiten.

Rachm. 4 Uhr. Jungfrouenverein. Rachm 6 Uhr Martinusverein.

De stog, ben 30. Rovember, abende halb 9 Uhr: Arbeitsftunde ber Freuenhilte.

Donnerstag, den 2 Dezember, abende 8 Uhr: Rriegebetftunde. Das evangl. Pfarramt.

Vereinskalender.

u.h emet be. Cametan 27 Rov. abends 9 Uhr Monats. Mitglieber erwünicht.

Gefon berein Frobfinn. Sonntag mittag um 5 Uhr Bu-fammenfunft im Bereinelolat Um punttliches Ericheinen wird

Befangvere n Lie erfrang. Sonntag Rachmittag 6 Ubr Generalversammlung Bollgabliges Erfmeinen ermunicht wegen einer wichtigen Beiprechung.

fande und Rriegeausichukfibung Sonntag Mittag 5 Uhr Bor-ftande und Rriegeausichukfibung Ratu. Junglin overein Sonntag 28 11. 15. halb 4 Uhr:

Zuenverein. Jeden Mittwoch atend Turnftunde.

Bufammenfunit im Bereinstofal.

Mitteilungen der oberften Beeresteitung bom 27. Robember.

Großes Dauptquartter, 27. 9lov. (2B. E. B. Mmtlich.)

Muf bem Weftliden und Deftlichen Rriegefcauplat t ine mejemlichen Ereigniffe.

Ballanfriege Daus lat.

Defterreid, ungarifde Truppen haben bas Belande fub. meftitch von Murovica bis jum Rine Abichnitt vom Geinde ge aub rt. Die Baul ber bei und in Dirrowica gemachten Befangenen erhobie fich um e nigul nbfiebenbundert.

Wentich Briting find tie Boben auf bem linten Gitnica Ufer von beutiden Truppen befegt. Beitere 800 Befangene fielen in unfere Dand.

Gubrich ber Tremen haben bulgarifche Truppen bie allgemeine Lime Goles Stimlja-Jegerce-Ljubotin über-

Oberfte Deeresleitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Margareta Röhrig Wwe geb. Gaubatz

sagen wir allen sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwanhelm a. M., 27. November 1915.

Rabatt-Huszahlung.

Meiner geehrten Runbichaft gur geft. Rachricht, baß ich Donnerstag, den 4. Dezember 1915, ben

Rabatt von 10%

auszahle.

Sochachtend

Josef Kaiser.

Wirklich grosse Vorteile

Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21 hinter der Markthalle,

von Mk. 8.50 an Damenstiefel in modernen Formen 10.50 Herrenstiefel ..

Damen-Lederhausschuhe, warm Futter, Flerk 2.50 Damen-Filzschuhe von Mk 1.20 an Kamelschuhe a.Stiefel in allen Ausführungen u. Prei-lagen. Warme, gefütterte Stiefel u Schuhe sehr preiswert

Werktagsstiefel v. Schuhe, Holzschuhe, S.h. ft-

: in grösster Auswahl :

Henkel's Bleich-Soda

Vereinigte Landwirte Schwanheim a. M.

Alle rückständigen G lder müssen binnen 14 Tage an den Rechner bevahlt sein, andernfalls Beitreibung erfolgt. - Auch ist auf upserm Lager noch

Weizenschrot zu ha en Der Vorstand

Bei Suiten das Beite

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft Glas 40 und 80 Pig. u. spitzwegerich-Brust-Boubons Paket 10 and 20 Pt. Vielfach aperkannt Beguta htet von Herrn Dr. Zeitler. Zu haben in

511 Schwanheim bei J. A. Peter.

Alte Frankfurterstr. 11.

Ein schulentlabsenes Mädchen

für Nachmittags zu einem Kinde ge-

zum Waschen und Putzen gesucht. Alte Frankfurterstr. 49.

Meine Tochter litt an Blutarmut, Magenund Nervenschwäche, hatte Schmerzen in der rechten S-ite bis zu den Knieen, ferner Magenschmerzen, Magendruck, Aufstossen, üblen Geruch aus dem Munde, Appenlosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelantalle, Herzklopfen, Missetimmung, Freud- und Intere selosi keit, Mattigkeit und Schwäche. Wir wandten uns an He rn A. Pfister in Dre-den Ostra-Allee 2 und dank dessen einfachen schriftlichen Mass nahmen wurde meine Tochter wieder ganz gesund und ist es auch bis heute das ist nach fünf Jahren - geblieben Dafür spreche ch hiermit H-rrn A. Ffister meinen herzlichsten Dank aus. Georg Riemaen in Rotenburg [Fulda]

dieFeldgrauen

burch feit 95 Johren besthemfibrten

Attstadt, Brestenstrasse 367.

mit den "3 Tannen"

Millionen gebrauchen fie

Bierichtetmung Beiferteu. Ratarrh, fdmergenben Bale. Reuchbuften, towie als Bor' beugung gegen Grfattungen. oaber hodwillfommen

jedem Rrieg r! 6100 not begi Beugnifte von Bergten u Privaten ber-Appetitanregenbe, fein ichmedenbe Bonbons Batet 25 Big Doie 50 Big Rriegepadung 15 d. fem Porto Ba haben in Apothefen iomie bei J. A. Peter, Reugaffe, EdeQuerftr. onsumbans Geschw. Diwel Frans Jos Henrich, Hauptfir Anton S.fran, Reuftabtfir. 3, Schwanheim.

Schone mobl. bet.b. Schlafstelle ju permi ten. Rariftrage 9to 7, 840

Econe 2 Gimmer Wohnung mit Bibebor gu vermte en. Rabere- Expedition.

Balbftrane 26. 728

"Turnhalle Schwanheim a. M.

Sonntag, den 28. November 1915 abends 71, Uhr

KONZERT

zum Besten der Schwanheimer Lazarette.

Vortragsfolge.

1. Prolog mit lebenden Bildern, verfasst von Ladwig Volk, gesprochen von Frl. Tilli Specht. 2. Violin-volo: Romanze L. v. Beethoven. Herr Gerlspeck. 3. a) "An des Rheines grünen Ufern" . . Ferdinand Gumbert. Herr L. Volk. 4. Solo für Xylophon. Fantasie über das Lied: "Lang", lang' ist's her" Dittrich. Herr Arno Kretschmar. 5. a) "Frühlingsglaube" Fr. Schubert. b) ,.Die Soldatenbraut" R. Schumann. Frl. Frieda Hammerschmidt. 6. Violin - Solo: "Preislied aus Meistersinger von Nürnberg" 7. a) "Ueber die Helde" Erik Meyer-Helmund. b) "Stolzenfels am Rhein" Josef Meissler. Herr Ludwig Volk. 8. Solo für Xylophon: a) "Greichen's Lieblingstanz", Mazurka Steeger. b) "Souvenir de Cirque Renz", Galopp . . . Feter. Herr Arno Kretschmar. 9. a) , Schmeravergessen Freifrau von Rothschild. b) "Vergebliches Ständchen" Joh. Brahms. c) "Der Schmied" Joh. Brahms. Frl. Frieda Hammerschmidt. . Franz von Suppl

Am Klavier Herr Berger vom Dr. Hoch'schen Konservatorium.

Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.

Rauchen verboten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

11. Gemeinsames Lied.

Valer'andische Frauenverein Schwanheim a. M.

Rahatt-

Meiner geefirten Kundidiaft zur gefl. Nachricht, daß ich

Freitag, den 3. Dezember 1915 nadim von 11 .- 6 Uhr, den

:-: in meinem Geidiälte :-:

Schwankeim am Main Haupiffraße 11 auszafile.

Die verefirlide Kundidiaft wird höff. gebeten, die Prozente an obengenanntem Tage zu erheben, da diefelben fonft erft in der erften Januarwoche

:-: zur Ruszahlung gelangen. :-: Hodiaditend

: J. Latscha:

Chone Solafstelle gu permieten. Balburage 33.

Schone 2 Simmerwohnung fo-3 Timmerwohnung ju permieten, fort ju permieten. Daupintage 48 per 1. Dezember gu vermieten. (Georg Rittel), 836

Schone 2 Zimmerwohnung Bubehor qu vermiet n. 3ab iftr. Schone 2 ober 3 Zimmerwohl

Berantwortlich für Die Redaktion, Druck und Berlag Beter Bartmann, Schwanteim a. M.